- +++ Mehr Platz am Kulturforum +++
- +++ Stolpersteine in Tiergarten Süd +++
- +++ Nervig: E-Scooter im Gleisdreieckpark +++

# mitte p dran 33



## mit

## **Editorial**

Liebe Leserinnen und Leser,

hier kommt die neue mitteNdran, ganz frisch zu diesem Frühling, der sich durch die Corona-Pandemie völlig anders anfühlt und gestaltet, als wir das gewohnt sind. Trotzdem stellen wir Ihnen Leute vor, die in unserem Kiez leben und arbeiten. Wir spazieren durch das Lützow-Viertel und erzählen, was es dort zu entdecken gibt, vielleicht eine Anregung für Sie, jetzt, wo man öfter bei Sonnenschein unterwegs ist. Wir hoffen, dass die Läden, Kneipen, Cafés und Restaurants, die unseren Kiez

#### mitteNdran sucht eine\*n ehrenamtliche\*n Grafikdesigner\*in!

#### Aufgaben

Drei- bis viermal pro Jahr liefert die Re daktion Texte und Fotos für eine neue Ausgabe unseres Stadtteilmagazins.

#### Anforderungen

- ★ Satz- und Layouterstellung in InDesign
- ★ Erfahrung in der Bildbearbeitung
- ★ Erstellung der Druckdatei

Wir freuen uns auf Deine/Ihre Mitarbeit bei mitteNdran. Bitte schreiben Sie uns an: redaktion@mittendran.de



Titelgrafik von Andree Volkman



so lebenswert machen, die schwere Zeit überstehen. Auf unserem Blog mittendran.de finden Sie jede Menge Hinweise, wie Sie den Betreibern in der Krise helfen können.

Wir arbeiten ehrenamtlich in unserer Bürgerredaktion und sorgen dafür, dass Sie die mitteNdran in Läden und Ihren Hausbriefkästen finden. Wir brauchen aber auch Unterstützung – zum einen suchen wir eine\*n neue\*n Layouter\*in (siehe Kasten) und wir freuen uns über Menschen, die uns beim Verteilen der 4000 Hefte in unserem Kiez helfen. Das Verteilen ist überhaupt nicht kompliziert, denn in der Regel freuen sich Ladenbetreiber\*innen und Gastwirt\*innen darüber, eine neue Ausgabe auslegen zu können. Wenn Sie Zeit und Lust haben, uns beim Verteilen der mitteNdran oder beim Layout zu unterstützen, schreiben Sie bitte an redaktion@mittendran.de.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken wünschen Katja Aldorf und Friederike Pohlmann im Namen der mitteNdran-Redaktion

Bleiben Sie gesund!

#### Was draufsteht, ist auch drin:

## **Das Lützow-Viertel**

Das Lützow-Viertel: Einst eine grüne Oase mit Springbrunnen, ist der Lützowplatz heute vor allem durch den Autoverkehr geprägt, der ihn nicht sehr einladend wirken lässt. Das anschließende Lützow-Viertel ist dafür umso spannender und erinnert mit ein paar markanten Gebäuden an die Zeiten des Diplomaten- und Geheimrats-Viertels Tiergarten Süd.

#### Die mitteNdran-Redaktion in der Joseph-

Roth-Diele: v.li.n.re.: Bergis Schmidt-Ehry, Katja Aldorf, Irene Weigel, Friederike Pohlmann, Adda Schmidt-Ehry, Edith Kitzelmann und Wolfgang Stitzl (verdeckt), Josef Lückerath und Friederike Beyer

Nicht im Bild: Die Fotografin Anastasia Poscharsky-Ziegler

#### **Impressum**

#### Herausgeber

mitteNdran e.V. (V. i. S. d. F

#### Redaktionsanschri

"mitteNdran e.V." Lützowstraße 27, 10785 Berlin E-Mail: redaktion@mittendran.c

#### Redaktionstean

Katja Aldorf KA, Friederike Beyer FB, Edith Kitzelmann EKI, Josef Lückerath JL, Friederike Pohlmann FP, Anastasia Poscharsky-Ziegler APZ, Adda Schmidt Ehry ASE, Dr. Bergis Schmidt-Ehry BSE, Wolfgang Stitzl WS und Irene Weigel IV Alle weiteren Autoren werden unter dem jeweiligen Artikel genannt. Verantw. Redakteurin: F. Pohlmann

#### Anzeige

Adda Schmidt-Ehry anzeigen@mittendran.de

# Spenden für die Weiterführung von mitteNdran bitte an

Kontoinhaber: mittendran e.V. Bankverbindung: VR-BANK ABG-LAND/SKATBANK IBAN: DE63 8306 5408 0004 0807 6 BIC: GENO DEF1 SLR

Titelgestaltung und Illustrationen

#### Druck

Rainbowprint, Norbert Ganz Zellingen-Retzbach

#### Hinweise

Meinung des jeweiligen Autors wieder nicht die der gesamten Redaktion.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nu mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Noch mehr aus dem Kiez auf **mittendran.de** 

#### Ach du liebes Lottchen – Spaziergänge mit Lotte

## **Noch'n Kiez!**

Berlin teilt die Stadt in Kieze ein. Andernorts eine Bezeichnung für ein Vergnügungsviertel mit Rotlichtmilieu, ist hier ein überschaubarer Stadtteil und Wohnbereich gemeint. Ein Platz mit Bänken und Bäumen, darauf nachbarschaftliches Leben, schöne Gründerzeithäuser, Läden und urige Lokale drumherum – das ist schon ein Kiez.

So einfach macht es uns der Lützowkiez nicht. Lage und Umriss werden unterschiedlich abgesteckt. Auch seine Bewohner können ihr Quartier nicht genau verorten. Kurz beschrieben liegt es zwischen Lützowplatz und Gleisdreieck. Genauer: nördlich wird es vom Landwehrkanal, südlich von der Kurfürstenstraße, westlich vom Lützowplatz und östlich vom Magdeburger Platz begrenzt. Das Gebiet im Stadtteil Tiergarten war einmal ein gehobenes großbürgerliches Viertel, in der Weimarer Republik lag hier auch das Zentrum des Berliner Kunsthandels.

Lottchen und ich starten am Lützowplatz. Nach langer Sperrzeit wegen umfangreicher



Das Denkmal erinnert an den historischen Lützowplatz, auf dem der prunkvolle Herkules-Brunnen stand Foto: Gerald Russbül

Sanierungsarbeiten am größten Berliner Regenrückhaltebecken ist der Platz endlich wieder geöffnet, und Lotte kann sich auf der Rasenfläche austoben.

Noch sieht alles unfertig aus, mit wenigen Bänken und dem zu kleinen Spielplatz macht alles einen eher dürftigen Eindruck. Aber die Kunstwerke stehen an gewohnter Stelle, und es gibt einen Neuzugang. An der Südwest-Ecke steht jetzt die Stahlskulptur "Huksos" – ein Geschenk des Bildhauers Erwin Fabian, der von den Nazis vertrieben wurde und inzwischen in Australien lebt.

Vom Lützowplatz geht es rüber in die Lützowstraße, deren Namensgeber Major Ludwig Adolf Wilhelm Freiherr von Lützow (1862–1867) das "Lützowsche Freikorps" gründete und führte. Theodor Körner hat dem Korps das Gedicht "Lützows wilde verwegene Jagd" gewidmet. Noch heute wird von "Lützows wilder Jagd" gesprochen, wenn Hast und übertriebene Eile gemeint sind. Die ganze Lützowstraße wäre zu Major Lützows Zeit ein "langer Ritt" – sie geht bis ans Gleisdreieck. Also heute nur die kleine Runde.

Wir biegen ein in die Derfflingerstraße gleich um die Ecke. Es braucht einige Fantasie, sich hier das einstige "gehobene großbürgerliche" Viertel vorzustellen. Gerade mal drei Gebäude aus dieser Zeit behaupten sich noch trotzig inmitten schlichter Nachkriegsfassaden.

Auf dem Gelände des Französischen Gymnasiums, hinten an einer kleinen Stichstraße gelegen, steht eines dieser Kleinode – die "Villa Ullstein", vormals "Maison d'Orange". Gebaut hat sie Adolf Schaum 1884 für die Sozialstiftung der aus der Orange eingewanderten Hugenotten, 1910 ging sie über in den Besitz des Verlagsbuchhändlers Franz Ullstein. Er ließ das Gebäude in eine repräsentative Villa umbauen, eine der letzten des ehemals vornehmen Kielgan-Viertels mit seinen Künstlern, Verlegern und Wissenschaftlern.

Wie aus der Zeit gefallen wirkt auch die imposante "Villa Maltzahn" mit ihrem klassizistischen Eingangsportal, errichtet von Otto Wuttke 1872–1873 für Baron Helmuth von Maltzahn-Gültz. Sie steht

eingezäunt vorn auf dem Gelände des Gymnasiums und wäre Anfang der 70er Jahre wegen dessen geplanten Neubaus fast abgerissen worden. Proteste engagierter Bürger haben das gottlob verhindert.



"Das Gelbe Haus", Derfflingerstr. 14 Foto: Katia Aldorf

Das dritte bemerkenswerte Gebäude ist ein wunderschöner gelber Backsteinbau, genannt das "Gelbe Haus". Mit seinem Schmuckfries an Fenstern und Dachgesims, geräumigen Innenfassaden-Balkonen und einer kunstvoll verzierten Eingangstür ist es der Nachkriegs-Stuckbereinigung glücklicherweise ebenfalls entkommen.

Lottchen, jetzt gehen wir rüber ins Café Einstein ein Käffchen und Wasser trinken. Du darfst da hinein, kannst dich ja benehmen.

#### **Straßenname Karl Heinrich Ulrichs**

## Ehre, wem Ehre gebührt

Die Straßenschilder des Verkehrsweges vom Nollendorf- zum Lützowplatz tragen seit dem 17. Dezember 2013 den Namen Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße und können stolz darauf sein.

Der Jurist, Journalist, Verleger und Schriftsteller Karl Heinrich Ulrichs (1825-1895) "war der erste bekannte Vorkämpfer für die rechtliche Gleichstellung von Homosexuellen und forderte bereits 1867 auf dem Deutschen Juristentag die Abschaffung antihomosexueller Gesetze" sagt die Pressemitteilung des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg am Tag der feierlichen Umbenennung.

Die Ehrung kommt spät – besser als nie. Denn nicht immer hatten Kritik und Proteste der Öffentlichkeit an Ehrungen von Personen und Ereignissen durch Straßen- und Platzbenennungen und damit



Nollendorfplatz/ Karl-Heinrich-Ulrichs-Straße

Widmungen in der Bundesrepublik solchen Erfolg. Im Fall des vorherigen Namensgebers konnte es aufgrund mehrerer Gutachten zur Entscheidungsfindung aber keine andere als die der Umbenennung geben.

Karl Wilhelm Georg August Gottfried von Einem (1853–1934) war von 1903 bis 1909 preußischer Kriegsminister und mitverantwortlich für den Völkermord an 65 000 Menschen in der Kolonie Deutsch-Südwestafrika. Er verlangte die Vernichtung von Homosexuellen (1907)\* und galt als überzeugter Antidemokrat (1933)\* und damit "zugehörig den Wegbereitern des Nationalsozialismus", sagt die Bewertung von Dr. Klaus Wisotzky, Leiter Stadtarchiv

Karl Heinrich Ulrichs hat seinen rechtmäßigen – Platz jetzt auch in Berlin gefunden. Im "Regenbogenkiez" rund um den Nollendorfplatz würde er sich wohlfühlen und bestimmt im ebenfalls nach ihm benannten Café "Ulrichs" in seiner Straße einkehren, über das wir in unserer kommenden Ausgabe berichten.

\* Klammervermerke beziehen sich auf persönliche Äußerungen von Einems.

## 21 Jahre und ein bisschen schöner?

1998 gewannen die Münchener Landschaftsplaner Valentien + Valentien den "Landschaftsplanerischen Idee- und Realisierungswettbewerb" zur Neugestaltung des Kulturforums. Seitdem wurde gestritten, überarbeitet, wieder verworfen. Am 16. Dez. 2019 eröffneten Verkehrssenatorin Regine Günther und Stadtentwicklungssenatorin Katrin Lompscher den neu gestalteten Scharounplatz, benannt nach dem Architekten Hans Scharoun (1893-1972).

Ein wenig verloren stehe ich auf dem 40 × 150 Meter kleinen Trapez zwischen Potsdamer Straße und Piazzetta. Der zugige Platz mit seinem kühlen Charme ist barrierefrei und verkehrsberuhigt, Radfahren ist erlaubt. Graumelierte Steinplatten versiegeln jetzt den Boden. An beiden Längsseiten ragen Designerlampen wie Masten gen Himmel. Neben ihnen sichern

Anzeige

fünfeckige Betonpoller eine Seite des Platzes. Auf der anderen stehen breite Holzbänke der Fa. Kernholz mit hohen, schmalen Betonstreifen in der Mitte, wohl zum Anlehnen gedacht. Eine Platane ist alles, was vom Alten übrigblieb. Neue Bäume wachsen jetzt hier, in Quadrate gepflanzt, die mit kleinen Steinchen bedeckt sind.

Von der schmal gewordenen Herbert-von-Karajan-Straße biegt der Bus der Linie 200 mit seinen Konzertbesucher\*innen in die Scharounstraße ein. Das ist für Privatfahrzeuge verboten, für Taxen erlaubt.



Der neugestaltete Scharounplaz

Foto: eki

Zu Fuß oder mit dem Rad kann man gut den Platz überqueren, aber ist er eine neue Aufenthalts- und Begegnungsstätte? Vielleicht erst, wenn der geplante Streetfood-Markt kommt.

# **Stolpersteine**



Stolperstein in der Pohlstraße

"Wir werden bis Ende des Jahres 2020 mehr als 2000 Steine in Berlin-Mitte haben", sagt Mary Bianchi von der Initiative Stolpersteine. Auch in unserem Kiez erinnern viele Stolpersteine an Berliner\*innen, die in der NS-Zeit verfolgt, deportiert und ermordet

Die Koordinierungsstelle Stolpersteine Berlin ist hier ebenfalls zu finden - in der Stauffenbergstraße 13/14. Der Künstler

Gunter Demnig hat diese Form des Erinnerns an die Opfer der NS-Verbrechen entwickelt. Mittlerweile gibt es europaweit über 75 000 verlegte Steine. Die meisten sind jüdischen Opfern gewidmet, aber auch Widerständler\*innen, Sinti-Familien, Homosexuellen und sogenannten Asozialen, die alle Opfer des brutalen Terrorregimes der Nazis wurden.

"Wann geht es denn jetzt endlich los?", wird oft von den Initiator\*innen der Stolpersteinverlegungen gefragt. Da die in Handarbeit geschaffenen Steine nur von Demnig selbst verlegt werden, übersteigt die Nachfrage in Berlin derzeit die Verlege-Kapazität. Rund 80 % der Beantragenden sind Mitglieder der betroffenen Familien. Sie möchten den Stein verlegt sehen, bevor Zeitzeug\*innen davongegangen sind. Daher wird die Zeit knapp.

Vor der Verlegung der Steine – an dem Ort, an dem die Betroffenen zuletzt gewohnt haben – muss die Biografie der Opfer erstellt werden. Hierbei und beim Management des gesamten, aufwändigen Verlege-Prozesses unterstützen Mitarbeiter\*innen der Ehrenamtsgruppen. Auf der Website

der Koordinierungsstelle werden die Details zu den Stolpersteinen veröffentlicht (www. stolpersteine-berlin.de). Deren Pflege wird unterstützt, ebenso Recherchen und Schulprojekte.

Leider gehen nicht alle Mitbürger\*innen pfleglich mit der unverzichtbaren Erinnerung um. Stolpersteine werden aus politischen Gründen entwendet oder bei Baumaßnahmen zerstört, auch die von Mildred und Arvid Harnack in der Genthiner Straße sind so verschwunden. Silvija Kavcic, Leiterin der Koordinierungsstelle, bittet um die Aufmerksamkeit der Nachbar\*innen und Übernahme von Patenschaften zur Pflege von Stolper-

Ihre Anzahl in Tiergarten Süd ist zahlreich, aber es gibt auch noch viele "weiße Flecken", an denen noch erinnert werden sollte. Die Koordinierungsstelle ermutigt Anwohner\*innen, hier aktiv zu werden, bittet aber um Geduld, dass es bis zur Verlegung neuer Stolpersteine etwas dauern kann. BSE

## **TRYBE DANCE STUDIO**

Kurfürstenstraße 3a 10785 Berlin

www.trybedancestudio.com





## **TANZEN BILDET UND IST BALSAM** FÜR DEN KÖRPER UND DIE SEELE.

WIR LADEN ALLE HERZLICH EIN UNS FÜR EINE PROBESTUNDE, **ODER GERN AUCH EINEN** KAFFEE IN UNSEREM STUDIO BESUCHEN ZU KOMMEN. **EUER TRYBE"** 

### **DAS NEUE TANZSTUDIO IM KIEZ**

#### DIE GRÜNDER/INNEN

Madeleine Schulze, Ece Cinar und Emanuele Bodo haben sich im November 2018 zusammen getan um ihre große Leidenschaft, den Tanz, mit Berlin und dem Kiez zu teilen.

#### **DAS ANGEBOT**

**Im Trybe Dance Studio** bieten die Drei ein Zuhause für den tanzbegeisterten Kiez mit Kursen, wie Hip Hop, Jazz, Locking, Ballett und vielen mehr für alle Altersgruppen an.

**Webseite des Studios** einsehbar.

Der Kursplan ist auf der

#### Stadtteil-Forum Tiergarten Süd

## Drei Jahre engagierte Arbeit für den Kiez

Seit mehr als drei Jahren gibt es das Stadtteil-Forum Tiergarten Süd. Am ersten Dienstag im Monat treffen sich 20–25 Anwohner\*innen im Kiez-Zentrum Villa Lützow und informieren sich über Entwicklungen im Stadtteil, sprechen über notwendige Veränderungen, fassen Beschlüsse mit Wünschen und Forderungen an die Bezirks- oder Senatspolitik. Kompetente Gäste wie Stadträt\*innen, Fachleute, Akteure aus dem Stadtteil bringen dazu ihr Wissen ein.

Zwischenzeitlich treffen sich Interessierte in Arbeitsgruppen, zum Beispiel zu den Bereichen Bauen/Wohnen, Verkehr, Schule, Nachbarschaft und Sexarbeit oder zum Thema Magdeburger Platz und besprechen dort, wo Veränderungen notwendig sind



und Anliegen von Anwohnern unterstützt werden können. Daraus entstehen dann Beschlüsse des Stadtteil-Forums, beispielsweise zur Errichtung einer Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Landwehrkanal und die Uferstraßen am Gleisdreieck-Park oder zur Verbesserung des Fuß- und Radverkehrs in der Potsdamer Straße.

Angeregt wurden ein offenes Sportfeld auf dem Gelände der Allegro-Grundschule oder auch Maßnahmen, um Auswirkungen der Sexarbeit für die Anwohner zu reduzieren. Einige Beschlüsse hatten bereits Erfolg: Tiergarten Süd ist Milieuschutzgebiet geworden, Bürger können sich an der Neugestaltung des Magdeburger Platzes beteiligen. Und im nächsten Jahr wird der fahrradfreundliche Umbau der Kurfürstenstraße Richtung Gleisdreieck-Park geplant und umgesetzt, auch zum Nutzen der Fußgänger.

Wir freuen uns, wenn auch Sie sich beteiligen. Geben Sie einfach unter forum-tgs. de Ihre E-Mail-Adresse ein, dann werden Sie eingeladen oder Sie schreiben an info@ forum-tgs.de. Gastbeitrag von Jörg Borchardt

## Elektro-Tretroller auf Fußwegen und im Park am Gleisdreieck



E-Roller auf dem Gehweg

Es mag angenehm und praktisch sein, mit einem E-Scooter durch die Stadt zu düsen. Aber trotz des Verbotes sind auch auf Bürgersteigen E-Scooter unterwegs und beeinträchtigen Fußgänger. Wild abgestellte, auch liegende Leih-Elektro-Tretroller auf Gehwegen werden für Sehbehinderte zu Stolperfallen. Laut Verordnung sollen Elektro-Tretroller Radwege oder Radfahrstreifen benutzen. Sind diese nicht vorhanden, darf auf der Straße gefahren werden, nicht aber auf reinen Gehwegen. Seit 2020

müssen E-Scooter in Berlin auf der Straße parken. Aber die Einhaltung dieser Regeln muss auch kontrolliert werden!

Beim Park am Gleisdreieck bestand zunächst die Hoffnung, dass E-Scooter dort nicht fahren dürfen. Wie beispielsweise im Englischen Garten in München, da sie Kraftfahrzeuge sind. Aber die Grün Berlin GmbH und die Senatsverwaltung Umwelt, Verkehr und Klimaschutz haben sich auf ein abgestimmtes "Wording"

Foto: B. Kreibich

geeinigt, dass Fahrräder und E-Scooter im Park gleichgestellt sein sollen.

Das Berliner Grünanlagengesetz bestimmt: "Fußgänger haben auf allen Wegen in Grünanlagen stets Vorrang!" Im Westteil des Parks am Gleisdreieck steht das "Einsame-Tulpen-Schild" für "Geschützte Grünanlage", und darunter ein viel kleineres Schild mit dem Hinweis "Rad fahren erlaubt, Fußgänger haben Vorrang". Ob irgendjemand wirklich wahrnimmt, dass



Hinweisschild am Gleisdreieckpark

mit Farbe übersprüht.

Fußgänger Vorrang haben? Am Parkeingang an der Hornstraße in Kreuzberg fehlen diese Schilder, und anderswo sind sie

Fußgängerfreundlichkeit sieht anders aus! Beim ersten für einen Fußgänger gravierenden Unfall werden die Schuldigen für die Versäumnisse gesucht werden.

Gastbeitrag von B. Kreibich

Mehr hierzu, auch Vorschläge, finden Sie unter www.mittendran.de

## **Die Humboldt-Apotheke**



Humboldt-Apotheke

Foto: K. Pohle

Wer kennt das nicht: Man zieht an einen neuen Ort und muss sich wieder sein Netz an Bezugsquellen, Ärzten usw. aufbauen. Auch eine Apotheke gehört meist dazu. Meine Suche war wenig systematisch in einem immer größer werdenden Radius. Mehr oder weniger frustriert durch lange Wartezeiten und unpersönlichen Service, kam ich dann vor ein paar Monaten erstmals in die Humboldt-Apotheke, begrüßt von einem dezenten Klingeln an der Eingangstür und einem freundlichen Lächeln der Apothekerin. Eine kleine, inhabergeführte Apotheke, ohne Schnickschnack wie riesiges Kosmetikangebot, aber

Kosmetikangebot, aber mit viel Charme, frischen Blumen auf dem Tresen und kompetentem, unkomplizierten Service.
Ein Ort, zu dem ich gerne gehe, auch wenn der Verkaufsraum und die Möblierung nur wenig von der erstaunlich langen Geschichte der Apotheke erzählen.

Diese reicht nämlich bis ins Jahr 1846 zurück, als der Apotheker Gustav Heyder die Konzession für eine Apotheke an der Potsdamer Chaussee 29 erhielt, verbunden mit der Auflage, eine "Blutegel-

Zuchtanstalt von mindestens acht Teichen" einzurichten. Diese Teiche

befanden sich etwas nördlich der Apotheke auf einem Grundstück in der Nähe des Schafgrabens, dem Vorläufer des Landwehrkanals. Durch den 1850 fertiggestellten Bau des Landwehrkanals, der die Entwässerung der als Bauland vorgesehenen Felder ermöglichte und zugleich den Materialtransport zu den Baustellen erleichterte, wurde das Grundstück zur Zucht der wenig schönen Parasiten ungeeignet.

Die Potsdamer Chaussee war als Verbindung der königlichen Residenzen Berlin und Potsdam die erste befestigte Straße Preußens und entwickelte

sich nun auch südlich des Landwehrkanals rasant. 1875 ließ der damalige Apotheker Emanuel Stern das Haus samt Apotheke neu errichten. Die Adresse befand sich an der heutigen Potsdamer Str. 74, südwestlich des Abzweigs Bissingzeile.

Haus und Apotheke brannten während der Straßenkämpfe im Mai 1945 ab. Unweit von der alten Adresse konnte in der Lützowstraße eine Not-Apotheke eingerichtet werden, wo sie sich noch heute befindet. Durch die Kriegsereignisse wurden übrigens etwa 60 % aller Apotheken Berlins total oder weitgehend zerstört. Die übrigen 40 % waren zwar erhalten geblieben, hatten aber vielfach durch Plünderungen gelitten.

Im Laufe ihrer Geschichte hatte die Humboldt-Apotheke knapp 15 Besitzer, zwei über eine längere Zeit: Herrn Stern 23 Jahre lang, Max Deutsch 14 Jahre bis 1910. Ansonsten wechselte die Apotheke oft nach nur wenigen Jahren ihren Betreiber. Umso erstaunlicher ist es, dass die jetzige Besitzerin am 1. Januar 2020 schon ihr 30-jähriges Jubiläum feiern konnte. Viele Veränderungen hat es seither in unserem Kiez gegeben; Menschen sind gegangen, neue sind gekommen, aber die Humboldt-Apotheke ist eine Konstante. Mögen uns Maria Papastamatiou und ihre Apotheke noch viele Jahre erhalten bleiben.

Wir gratulieren sehr herzlich zu diesem Jubiläum und wünschen für die Zukunft alles Gute, vor allem viel Gesundheit!

Bis zum nächsten großen Jubiläum gelingt es uns vielleicht ja auch, Maria dazu zu bewegen, uns etwas von ihrer zweifellos sehr interessanten Geschichte zu erzählen!

Gastbeitrag von Kerstin Pohle



## KUNST **9**

#### **FAQ - Häufig gestellte Frage**

## "Sieben?! Hochhäuser?! Kommen IN den Gleisdreieck Park?!



Unverbindliche Visualisierung der Pläne der »Urbanen Mitte Am Gleisdreieck« (mit großem ›Am‹)

Copyright: Unverbindliche Visualisierung, Urbane Mitte Am Gleisdreieck, Finest Images

"Wo sollen die denn da noch hinpassen?!" Nicht nur einmal wurde ich das ungläubig staunend gefragt, wenn ich Leuten davon erzählte. "Na, zwischen Landwehrkanal und Skater Park," antworte ich dann. Nach angestrengtem Grübeln fragte mich Nancy beim Fahrräderaufschließen: "Kannst du mir das mal zeigen? Ich kann mir das nicht richtig vorstellen, wo das sein soll."

"Komm am besten gleich mit," sagte ich, und wir radelten rüber in den Westpark zum B-Part, diesem Holzhaus mit den komischen grauen Brettertürmchen davor, bei denen ich mich lange fragte, ob sie wohl Wachtürme am Mauerstreifen oder eine Art morbiden Kinderspielplatz darstellen sollen oder einfach eine Anbiederung an Klunkerkranich-Optik sind – dem Holzhaus, das zwar ein Café hat aber kein Café ist, wie viele glauben. Es ist ein Co-Working Space, ein Urban Ideation Lab\*. Betrieben übrigens vom St. Oberholz-Betreiber, was für Hipster also.

Ich verabschiedete Nancy vorm B-Part mit den Worten: "Wenn du reingehst, siehst du links im Eingangsbereich ein Terminal aus Holz, wo ein Zeitraffer-Video zeigt, wie alles gebaut werden soll. Tschüss, mach's gut. Und wenn du nicht einverstanden bist oder andere Ideen hast, kannst du Dr. Vogel schreiben, die Bürgerbeteiligung läuft schon seit sechs Jahren," rief ich ihr nach. "Schreib einfach an info@urbane-mitte.de."

Allerdings ist der Wettbewerb entschieden. Es gibt keine Wohnungen, nur Gewerbe. "Da wollen wir keine DAX-Unternehmen drin haben," beruhigt Dr. Markus Vogel. Er ist der Projektleiter der CoPro, die das Ganze plant. Ah, hier: im Impressum der Website steht, sein Büro sei "Entwicklungspartner". Jedenfalls hat er das Bauprojekt dem Stadtteil-Forum Tiergarten Süd im November vorgestellt, so als "Bürgereinbindungsquerulantenbefriedungspartner". Und ich kam erstmals ins B-Part, wo die Präsentation stattfand. Seitdem weiß ich, dass die "Wachtürme" ein Modell der geplanten Hochhäuser sind.

Dr. Vogel prägte sich in mein Gedächtnis mit den Worten: "Schließlich will man auch mal ein bisschen auf einem Amboss rumhämmern." So begründete er sein "Feigenblatt": Ein winziger Bruchteil der Zehntausende Quadratmeter Gewerbefläche soll an Handwerker, Künstler u.ä. für unter 10 €/qm abgegeben werden – janz dolle Sache. Ich musste innerlich kichern, schließlich hatte ich in meinem langen Leben noch nie von einem Amboss geträumt, aber vielleicht ja er. "Schicken Sie mir Ihre Ideen, liebe Anwohner! Sonst wissen wir ja nicht, wie Sie es haben möchten!", schloss er. Noch im Bett vorm Einschlafen schickte ich ihm eine lange Wunschliste. Er antwortete persönlich, ging auf fast alles ein. Ich ermuntere euch also, ihm zu schreiben. Vielleicht kommt die Zeit, in der das Wünschen wieder hilft.

Ein Gastbeitrag von Heidrun Abraham

Infos zum Hochhausbau im Gleisdreieck Park: www.urbane-mitte.de

\* Ideen-Werkstatt

#### Der Bildhauer Henner Kuckuck feierte seinen 80. Geburtstag

## In der Welt bekannt – in unserem Kiez daheim!

Er mag es, wenn sich Kreise schließen. Und das hat Henner Kuckuck in seinem Leben schon öfter erleben dürfen, der international anerkannte Bildhauer, der am 27. März 1940 in Berlin-Tempelhof geboren wurde. Nach der Schulzeit in Münster und Frankfurt/Main studierte Henner Kuckuck auf Wunsch des Vaters zunächst Architektur an der Technischen Universität Braunschweig. Doch der Berufsberater erkannte: "Sie sind Künstler!" So schloss sich der erste Kreis: er kehrte wieder nach Berlin zurück und wurde in den Jahren 1962-1968 Meisterschüler von Professor Hans Uhlmann (dem Begründer der Metallplastik in Deutschland) an der Akademie der Künste Berlin.

Zu Beginn der achtziger Jahre zog es den Künstler in das Land seiner Vorbilder Donald Judd, Richard Serra und Mark di Suvero, nach New York. Hier widmete sich Kuckuck dem Design, verwertete als einer der ersten Recycling-Materialien. Sein "Spine Chair" wurde in die Sammlung des Londoner Design Museums aufgenommen.

Wegen seiner Familie kehrte der Künstler 2002 zum zweiten Mal in seine Geburtsstadt zurück. Der zweite Kreis schloss sich. Er kam sich vor wie in der Provinz nach der Hektik des Big Apple. "Aber 20 Jahre New York waren genug!" meint er zufrieden.

"Mit Eisen habe ich besonders gern gearbeitet", stellt er fest. "Mir ist wichtig, ein Kunstwerk von Anfang bis Ende selbst zu bearbeiten, nicht anderen die Ausführung zu überlassen, wie es etwa bei

Bronzeskulpturen notwendig ist."



Arbeiten von Henner Kuckuck stehen in Deutschland, Österreich, Belgien (Skulptur für die Deutsche Schule), Italien, den USA, Korea und China, wo er eine Arbeit für die Olympischen Spiele 2008 in Peking anfertigte. In Berlin stehen vor der Freien Universität in Dahlem zwei kinetische Stelen, die sich bei Wind leicht neigen. Auch die Mechanik hierfür entwickelte er selbst.

Unter den zahlreichen Auszeichnungen, die Kuckuck erhielt, ist der Preis der Grant Pollock-Krasner Foundation (der Stiftung von Jackson Pollock und seiner Frau Lee Krasner) wohl der bedeutendste. Im Rückblick auf sein Künstlerleben sagt der Jubilar lachend: "Ich habe die Moderne erlebt - mich kann nichts mehr schockie-

Zu seinem runden Geburtstag macht sich der Künstler selbst ein Geschenk: ein Buch über sein plastisches Schaffen. Ad multos annos, Henner Kuckuck!

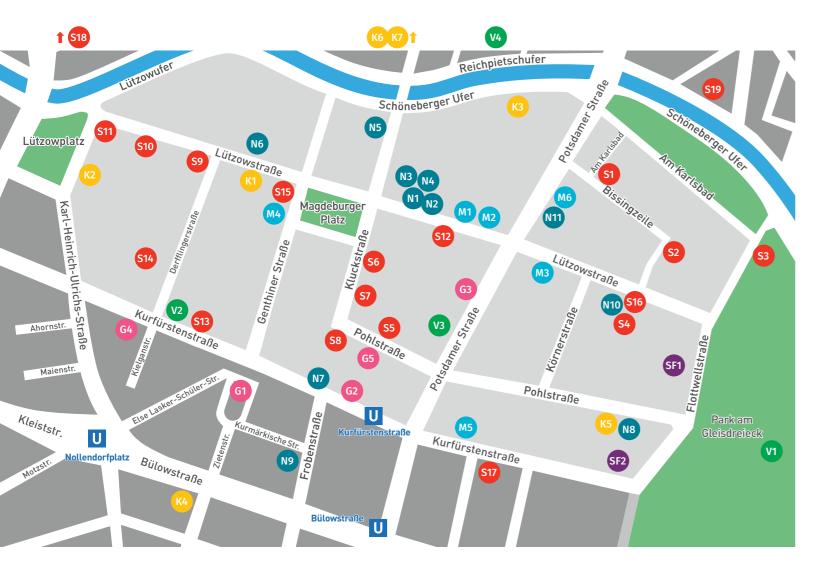
Kontakt: Henner Kuckuck, Bogen 4, Pohlstraße 11, 10785 Berlin

Websites: www.henner-kuckuck.de und www.pohl11-berlin.eu



Henner Kuckuck in seinem Atelier

Foto: AP7



#### **NAHVERSORGUNG/GEWERBE**

- **B-Part Am Gleisdreieck** Luckenwalder Straße 6b
- Il Valentino Kurfürstenstraße 56
- Irma La Douce Potsdamer Straße 102
- Wissenschaftszentrum Reichpietschufer 50

#### **GLAUBENSSACHEN**

- Evangelische Zwölf-Apostel-Kirche
  - An der Apostelkirche 1–3
- **Glaubens und Kulturzentrum** e.V. Semerkant Camii Kurfürstenstraße 37

- **Syrisch-Orthodoxe Kirche** von Antiochia
  - St. Jakob Gemeinde, Potsdamer Straße 94
- Lukas-Gemeinde Berlin Schöneberg, Freikirche Kurfürstenstraße 133
- Katholisch-Apostolische **Gemeinde Berlin West** Pohlstraße 81

#### **MEDIZINISCHES**

- **Evangelische Elisabeth Klinik** Lützowstraße 24-26
- Pflege & Wohnen Elisabeth Lützowstraße 24

- **Humboldt Apotheke** Lützowstraße 93
- Pro Seniore, Krankenheim **Genthiner Straße** Genthinerstraße 24-28
- Praxis für Physiotherapie Caroline Stotz-Meyer Kurfürstenstraße 27
- Zentrum für sexuelle **Gesundheit STI/HIV** Potsdamer Straße 65

#### SPORT UND FITNESS

- SF1 Yoga & Pilates Gleisdreieck Flottwellstraße 14
- trybe Dance Studio Kurfürstenstraße 3a

#### KITAS, SCHULEN & BILDUNG

- EKT Pädagogisches Zentrum Bissingzeile e.V. Bissingzeile 5
- Kita KiBiLuGa, Krippe und Kindergarten Bissingzeile 15–19
- Kita Flottwellstraße Flottwellstraße 44a
- **Kita Stepping Stones** Lützowstraße 106
- **Kita Maulwurf (AWO)** Lützowstraße 83–85 Eingang über Pohlstraße 60-62
- Kita Cocorico e.V. Kluckstraße 29
- ANEZOLIA, Kindertagespflege Kluckstraße 35
- Kita Sonnenschein Pohlstraße 87
- Kita Bahnhof Lützowstraße 68
- **INA Kindergarten** Lützowstraße 61a
- **Kids Company** Lützowplatz 1
- Allegro Grundschule Lützowstraße 83-85
- **École Voltaire** de Berlin Kurfürstenstraße 53

- Französisches Gymnasium, Collège Français Derfflingerstraße 8
- **Internationale Lomonossow** Schule Genthiner Straße 20
- GFBM Bildungszentrum Mitte Lützowstraße 106
- Marie-Elisabeth-Lüders-Oberschule. Kombinierte **Berufliche Schule im** Bereich Sozialwesen Steinmetzstraße 79
- **Konrad-Adenauer-Stiftung** Klingelhöferstraße 23
- **Deutsche Gesellschaft** für Internationale Zusammenarbeit Reichpietschufer 20

#### **NACHBARSCHAFT & SOZIALES**

- Nachbarschaftstreff Lützowstraße 27
- Stadtteilbibliothek Tiergarten Süd und **Grüne Bibliothek** Lützowstraße 27



Anzeiger





alle Kassen und Privat

Kurfürstenstr. 27 email: PhysioCSM@amx.de 10785 Berlin 030 / 263 66 65 6

- Mehrgenerationenhaus Villa Lützow Lützowstraße 28
- Stadtteilkoordination Tiergarten Süd Lützowstraße 28
- KIDZ e.V. Kluckstraße 6
- Jugendkulturzentrum Pumpe Lützowstraße 42
- Frauentreff Olga, Frauentreff und Suchthilfe Kurfürstenstraße 40
- **Jugendtreff Pohl 11/** Mädchentreff Pohlstraße 11
- Nachbarschafts- und Familienzentrum Kurmark, Mehrgenerationenhaus Kurmärkische Straße 1-3
- ZIK zuhause im Kiez gGmbH Lützowstraße 102-104
- Willkommenszentrum Berlin Potsdamer Straße 65

#### **KUNST UND KULTUR**

- **Schwules Museum** Lützowstraße 73
- Haus am Lützowplatz Kunstausstellungen Lützowplatz 9
- **Galerie Verein Berliner** Künstler, Schöneberger Ufer 57
- **Urban Nation Museum** Bülowstraße 7
- Pohl 11 Galerien Pohlstraße 11
- Gedenkstätte Deutscher Widerstand Stauffenbergstraße 13-14
- Koordinierungsstelle Stolpersteine Stauffenbergstraße 13-14

## In Berlin dauert bekanntlich alles länger ...

... so auch die Fertigstellung des Aufzugs am U-Bahnhof Kurfürstenstraße.

Eigentlich hatte die BVG diese für Ende letzten Jahres vorgesehen. Aber daraus wird jetzt doch nichts, wie wir von dort erfahren:

"Die Inbetriebnahme des Aufzuges für den U-Bahnhof Kurfürstenstraße hat sich leider verzögert, weil während der Bauausführung erhebliche statische Probleme zutage kamen. (Meine Kollegen in der Bauabteilung sagen immer: < Vor dem Spaten ist es dunkel> und leider bewahrheitet sich das immer wieder einmal.) Inzwischen sind

die erforderlichen zusätzlichen Arbeiten beauftragt worden, und wir gehen davon aus, dass der Aufzug im 3. Quartal 2020 in Betrieb genommen werden kann."

Keine guten Nachrichten für Menschen mit Behinderungen und Eltern mit Kinderwagen aus unserm Kiez. Die müssen weiterhin bis zur Bülow-Straße oder zum Gleisdreieck laufen, wobei das auch dort kein Zuckerschlecken ist. Am Aufzug am U-Bahnhof Bülow-Straße stinkt es, und am Gleisdreieck ist oft wegen chaotisch abgestellter Fahrräder und Baustelle kaum **BSE** durchzukommen.



Noch immer nur über die Treppe zugänglich

# Neue Angebote im Nachbarschaftstreff Lützowstraße 27

In Kontakt kommen, Wissenswertes erfahren und selbst aktiv sein. Dazu laden die neuen Angebote im Nachbarschaftstreff an jedem 2. und 4. Montag im Monat und jeden Donnerstag ein. Die Angebote richten sich besonders an ältere Menschen, jüngere sind ebenfalls willkommen - bei Interesse einfach vorbeikommen! Ohne Voranmeldung.

#### Jeden 2. und 4. Montag im Monat

laden wir einen Gast -Mitarbeiter\*in einer Behörde/Verwaltung - ein, an den Sie persönlich und direkt Ihre Fragen richten können und Antworten erhalten. (11.00-13.00 Uhr)

Anschließend, ab 13:00 Uhr, stellen wir in kleinen Informationsrunden berlinweite Angebote für Senioren vor, geben Einblicke in die Stadtgeschichte, und Sie erhalten Informationen rund um Ernährung und Gesundheit. (13.00-15.00 Uhr)

Daran anschließend: "Nähen mit Nachbarinnen" - Hilfestellung bei eigenen Näharbeiten und praktisches Selbst-Ausprobieren an den vorhandenen Nähmaschinen. (15.00-18.00 Uhr)



Aktive Mitmachangebote mit wechselnden Schwerpunkten. (14.00-15.30 Uhr)

Zum Beispiel Spielegruppe, Schulung zu Smartphone & Co.

#### Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen:

Im Veranstaltungskalender von mitteNdran.de oder im Büro des Nachbarschaftstreffs, Telefon: 030.23005025

Der Nachbarschaftstreff ist von 11 bis 18 Uhr von Montag bis Freitag geöffnet.

Adresse: Nachbarschaftstreff Lützowstraße 27, 10785 Berlin (neben der

Bibliothek)

Er ist in Trägerschaft des Stadtteilvereins Tiergarten und wird über das Bezirksamt Mitte gefördert.

Gastbeitrag von Gabriele Hulitschke

## Vierhändig für Elisabeth



Marie-Therese Arnold und Anastasia Poscharsky-Ziegler

Musik ist Balsam für die Seele. Musik beeinflusst Herzschlag und Atmung positiv, sie setzt Glückshormone frei. Dies gilt für diejenigen, die Musik machen und diejeechter Berliner

Jahre altes Klavier aus der Manufaktur Ludwig Langfritz, die nicht mehr besteht. Bespielt wird das schöne Jugendstil-Instrument zu den "Klavierspaziergängen"

nigen, die zuhören

gleichermaßen.

wird seit Februar

einmal im Monat

im Haus "Pflege &

dem früheren

Charlottenheim,

in unserem Kiez

für die dortigen

Bewohnerinnen

Im vierten Stock

zur Verfügung: ein

etwa einhundert

steht dafür ein

und Bewohner

angeboten.

Wohnen Elisabeth",

Klaviermusik

von Marie-Therese Arnold und Anastasia Poscharsky-Ziegler, die sich über die Nachbarschafts-App "nebenan" vor zwei Jahren zu einem Klavier-Duo in Sachen Hausmusik zusammenfanden

Zwei- und vierhändige Klaviermusik großer Komponisten wie Bach, Brahms, Beethoven, Mozart, Chopin, Chatschaturjan und Satie stehen auf der Programmfolge der 45-minütigen Hausmusikkonzerte. Die Musikdarbietungen werden in den Spielpausen durch Anmerkungen und Anekdoten zu den einzelnen Komponisten ergänzt: Wussten Sie, dass Robert Schumann seine "Träumerei" für den Klavierzyklus "Kinderszenen" erdacht hat und es in seinem Tagebuch nur "das kleine Ding" nannte? Es wurde zu dem Klavierstück der Romantik. Oder dass Ludwig van Beethoven sein berühmtes Albumblatt "Für Elise" der Opernsopranistin Elisabeth Röckel gewidmet hat, die ihm einen Korb gab und lieber Johann Nepomuk Hummel heiratete?



## Irma la Douce

14 GASTRO



Was für ein passender Name für dieses Restaurant in der Potsdamer Straße 102, befindet es sich doch in Sichtweite zur Kurfürstenstraße.

Das Mädchen Irma la Douce (Originaltitel: Irma la Douce) ist eine US-amerikanische Filmkomödie, die 1963 unter der Regie von Billy Wilder gedreht wurde (la Douce = die Süße, frz.). Shirley MacLaine spielt Irma La Douce, eine Prostituierte.

Von meinem Platz aus (es gibt 60) schaue ich Shirley MacLaine auf einem Foto an der Wand an, beleuchtet mit drei Filmscheinwerfern. Es ist eine wunderbare Atmosphäre, zu der auch die leise Barmusik beiträgt. Über der offenen Tür zur Küche hängt unübersehbar eine Uhr, die Irma heißt. Ihre Zeiger stehen immer auf kurz nach 12 Uhr. Die Zeit soll für die Gäste stehen bleiben. In der Küche geht es leise und wohl organisiert zu.

Hat man Platz genommen, bekommt man ein Glas Champagner, Wasser und eine kleine Begrüßung aus der Küche. Als Hauptspeise hatte ich mir das Gemüsegericht ausgesucht. Wird es serviert, erhält man eine Aufzählung aller Komponenten des Gerichts. Es war schon eine große Portion: Zwei Soßen, Saures, geräucherte Kartoffeln und verschiedene Gemüse, ganz unterschiedlich gegart. Ich hätte dafür einen Stern vergeben. Zum Abschluss der Espresso, gehörte dazu. Somit ist es wirklich preiswert, für 28 Euro dort zu

Restaurantleiter & Sommelier Sascha Hammer fühlt sich wohl in der Nachbarschaft zum "Golvet" und "Panama". Besonders zur "Victoria Bar". Der stellvertretende



Restaurantleiter Alexandre Kastner ist stolz auf die gesamte Inneneinrichtung, die sie selbst erdacht haben. Meine Bewunderung hat er auch, weil er wusste, welcher mein Mantel war, als ich ging. Wie kann man sich das bei so vielen Gästen nur merken?

Fazit: Ich komme wieder - sobald das wieder möglich ist.

Irma La Douce, Potsdamer Straße 102, 10785 Berlin; Tel. 030 23000555, Öffnungszeiten: Di-Sa 18 bis 24 Uhr

# **Die Konrad-Adenauer-Stiftung**



AKA-Gebäude-KAS-2016

Ob in Kairo, New York, Buenos Aires oder mitten in der Mongolei. Die Konrad-Adenauer-Stiftung ist fast überall auf der Welt, in über 100 Ländern, mit ihren Expertinnen und Experten vertreten. Aber auch nah bei Ihnen: Die beiden Hauptstandorte in Deutschland sind Sankt Augustin bei Bonn und Berlin.

Von der weltweiten Expertise und dem breiten Fachwissen der Konrad-Adenauer-Stiftung - kurz: KAS - profitiert auch die Öffentlichkeit. So richtet die Stiftung jedes Jahr zahlreiche Podiumsdiskussionen, Workshops und Seminare aus. Die Themen reichen dabei von Außen- und Sicherheitspolitik über Religions- und Gesellschaftspolitik bis hin zu Künstlicher Intelligenz und anderen Innovationen. Viele dieser Veranstaltungen finden direkt am Tiergarten in der Akademie der KAS

Doch was macht die KAS aus? Der erste Bundeskanzler der Bundesrepublik

Deutschland, Konrad Adenauer, ist für die Stiftung Leitlinie, Auftrag und Verpflichtung. Die CDU-nahe Stiftung setzt sich für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Neben der internationalen Arbeit und der politischen Bildung sind die Beratung von Politik beispielsweise durch Studien und Veranstaltungen, die Begabtenförderung sowie die Wissenschaftlichen Dienste und das Archiv zur Christlichen Demokratie Schwerpunkte der KAS. Die Stiftung möchte unterschiedliche Perspektiven und Lösungen aufzeigen, zu mehr Mitsprache anregen und eine Haltung vermitteln,

die auf einem christlich-demokratischen Weltbild beruht.

Um die Arbeit der Stiftung kennenzulernen, bietet sich ein Besuch bei einer der vielen Veranstaltungen an - es braucht lediglich eine vorherige Anmeldung. Gerade die Anwohner rund um den Tiergarten können so vom kostenlosen Angebot der KAS profitieren. Gastbeitrag von Julia Berger (Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.)

Mehr Infos gibt es unter: www.kas.de



Saal in der Konrad-Adenauer-Stiftung

## **Die Kantine im WZB**



Essenausgabe in der Kantine im WZB

Das Wissenschaftszentrum Berlin am Reichpietschufer 50 ist ein respekteinflößender Bau. Vielleicht steht deshalb täglich ab 13:00 Uhr ein Schild im Eingang, das Besucher/innen in die Kantine einlädt.

Man gelangt am freundlichen Pförtner vorbei in einen ruhigen Innenhof, in dem man im Sommer wunderbar sitzen und Kaffee trinken kann. Die Kantine selbst besteht aus dem Verkaufsraum mit Sitzplätzen sowie einem neuen zusätzlichen Nebenraum, der mit Steckdosen und USB-Steckern ausgerüstet ist. Hier lässt sich also essen, reden und arbeiten. Betreiber ist die Widynski&Roick GmbH, die auch die "Wandel-Restaurants" unter anderem in der Senatsverwaltung für Bildung betreibt.

In der Kantine des WZB trifft man ein junges Publikum an, das bis zu  $80\,\%$ vegetarisch oder vegan isst. Täglich werden drei Menüs und Eintopf angeboten, davon nur eines mit Fleisch. Die warmen Gerichte kosten im Schnitt 3,20 € bis 3,80 €. Warmes Essen für Externe gibt es von 13:00 bis 14:00 Uhr, kaltes Essen, Nachtisch und Kaffee/Kuchen bis 15:30 Uhr. Im Frühling öffnet eine zusätzliche Kaffeebar. Reizvoll fand ich das Salat- und Vorspeisenbüffet, auch das warme Essen schmeckte mir. Allerdings wurde das Anstehen bei meinem Besuch wegen nur einer Servicekraft an der Ausgabe unnötig verlängert.

Speiseplan: wzb.eu/de/kontakt



## **GIZ-Repräsentanz am Reichpietschufer**



Gebäude der GIZ am Ufer

Wenn man über die George C. Marshall-Brücke am Südausgang des Tiergarten-Tunnels in Richtung Potsdamer Platz läuft, kann man linker Hand das imposante Gebäude am anderen Ufer des Landwehrkanals nicht übersehen. Vom Architekten Paul Karchow 1913 für die Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft erbaut, wurde es von 1939 bis zum Kriegsende von der Abwehr der Wehrmacht genutzt, weshalb es auch als Canaris-Haus bekannt wurde. Heute beherbergt es die Repräsen-

Interessant ist der über das erste und zweite Obergeschoss verlaufende mit Reliefs versehene Erker, der unter anderem

und eines Afrikaners zeigt, ein Verweis

auf die globalen Geschäftsinteressen der

Bauherren – und der heutigen Eigentümer. "GIZ-Repräsentanz" was ist das? GIZ steht für "Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit", ein Bundesunternehmen mit weltweit über 20 000 Mitarbeitenden, das "die Bundesregierung dabei unterstützt, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung zu erreichen" und in 120 Ländern in unterschiedlichsten

Themenfeldern der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist.

Das Haus am Reichpietschufer soll ein offener Ort der Begegnung sein, auch deshalb ist die Rückfront des wuchtigen Baus gläsern und mit einer Windspiegelwand des isländischen Künstlers Olafur Eliasson gestaltet. Als Ort der Begegnung soll das GIZ-Haus Raum bieten für Diskussionen, Ideen und Zukunftsvisionen. Ob im lichtdurchfluteten Atrium mit Blick auf den Piano-See oder in der Sky Lounge im 5. Obergeschoss mit einem tollen Blick über den Potsdamer Platz, hier werden Erfahrungen aus der internationalen Zusammenarbeit diskutiert, Akzente für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit gesetzt und Orientierungen für globales verantwortungsbewusstes Handeln entwickelt.

Impulse aus unserem Kiez, die in die ganze Welt wirken!



# Mobilitätsfreundliche Wegeführung(en)

Wir sind ständig unterwegs. Ohne größere Einschränkungen nutzen wir öffentliche Wege und queren die Straßen. Doch damit sich ältere Menschen bis ins hohe Alter sicher und aktiv in ihrem Kiez bewegen können, müsste sich dieser ihren Bedürfnissen anpassen. Sitzgelegenheiten, Trennung des Fußund Radverkehrs, intakte Gehwege, barrierefreie Wegeführungen und Querung der Kreuzungen sind ebenso erforderlich wie die Möglichkeit, eine öffentliche Toilette zu nutzen.

Spätestens mit Fertigstellung des Neubauprojektes "Schoenegarten" Ecke Kurfürstenstr./Genthiner Straße und der Nutzung der durch das Gebäude führenden Arkaden werden Fußgänger vom U-Bahnhof Kurfürstenstraße direkt in den Großen Tiergarten gelangen können. Dieser Weg ist eine Alternative zur verkehrsreichen Potsdamer Straße. Er führt über die verkehrsberuhigte Kluckstraße, vorbei am Magdeburger Platz, überquert den Kanal und weiter über die Stauffenbergstraße am Verteidigungsministerium vorbei direkt in den Tiergarten. Aktuell ist dieser Weg nur in Teilen verkehrsplanerisch ausgebaut. Entsprechend der künftigen Nutzung muss er gezielt für die Bedürfnisse älterer Menschen geplant und umgestaltet werden.

Auch eine zweite Wegeführung ist im Gespräch: Der Weg vom Gleisdreieckpark über die Lützowstraße zum Lützowplatz.

Die Rechte von Fußgängern wurden in den letzten Jahren vernachlässigt. Jetzt sollen sie über den 4. Teil des Mobilitätsgesetzes gestärkt werden, welches aktuell im Abgeordnetenhaus diskutiert wird.

Wegeführung durch die Kluckstraße

Im Rahmen des Projektes "Quartiersentwicklung - seniorenfreundlicher Stadtteil" setzen wir uns deshalb in Kooperation mit der Seniorenvertretung Mitte und weiteren Akteuren für mobilitätsfreundliche Wegeführungen ein.

Gastbeitrag von Gabriele Hulitschke

Foto: G. Hulitschk

#### Sie wollen sich mitengagieren oder haben eigene Ideen?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Unsere Sprechzeit ist jeden Mittwoch von 11 bis 15 Uhr im Kiezzentrum Villa Lützow / 2. OG, Raum 012 sowie telefonisch über 0152 52491614 oder 030.23005025 oder quartiersentwicklung@stadtteilverein.eu

#### Anzeigen







# **Bpart**

Willkommen im B-Part Am Gleisdreieck! Neben Coworking-Plätzen, einem öffentlichen Café, Kunstausstellungen und Multifunktionsräumen bieten wir nun auch einen kostenlos nutzbaren Outdoor-Sportpark: B-Part Sports. Mit vielfältigen Sportangeboten, kann hier entweder frei oder im Kurs trainiert werden.

Weitere Informationen auf www.bpart.berlin!







Hallo! Wir sind die Kiez Kidz! Zweimal in der Woche treffen wir uns im Gartenhaus auf dem Gelände der Villa Lützow. Weil das Gartenhaus jetzt endlich neue Toiletten bekommt und unsere Küche schöner gemacht wird, werden wir im nächsten halben Jahr bei Fipp unsere Gruppe haben – genau wie die Junior Kidz. Damit sich niemand wundert, warum montags und dienstags jetzt immer eine geschlossene Kindergruppe bei Fipp ist (und mittwochs

im großen Saal), schreiben wir diesen Artikel! Das sind wir- die Junior Kidz und die Kiez Kidz!

Im Sommer geht's dann wieder zurück ins Gartenhaus- mit neuer Küche, mit

ordentlichen Toiletten und auch mit neuen Mitbewohnern- denn das Familienzentrum zieht gleich mit ein. Wir sind auf jeden Fall gespannt, wie alles wird und können ja dann von uns hören lassen.

Viele Grüße, die Kiez Kidz!





Europäischer Maulwurf

Foto: Copyright Arco Images NPL

... der Maulwurf. Die Deutsche Wild Tier Stiftung hat den unter Naturschutz stehenden und besonders geschützten Europäischen Maulwurf (Talpa europaea) zum Tier des Jahres 2020 ernannt. Seit 1992 schlägt sie jedes Jahr drei Wildtiere zur Wahl dieses Titels vor.

Eine direkt bedrohte Art sei der Maulwurf zwar nicht, sagt die Stiftung. "In den Städten leidet er aber unter der Versiegelung des Bodens durch Beton und Asphalt." Mit ihrer Wahl will sie auf dieses oft verkannte, nicht recht wertgeschätzte Wildtier aufmerksam machen. "Wir wollen mit dem Maulwurf auch hervorheben, wie wichtig die Artenvielfalt unterhalb der Erdoberfläche ist."

Wer ist er denn nun, dieser geniale Stollengräber und Schaufelbagger? Wir kennen alle die fast grafisch in Reihen oder Kreisen aufgeworfenen Erdhaufen in Gärten und Parks. Das war er, der Schrecken aller Gärtner und

Landwirte. Mit Schaufeln, Gift und Gas rücken sie ihm trotz strengen Verbots und Strafen auf den Pelz. Bedenken sollten sie laut der Stiftung, dass diese Erdaufwürfe ein Zeichen für die Gesundheit von Natur und Lebensraum sind.

Der Maulwurf ist kein Vegetarier, er frisst Regenwürmer, Insekten, Larven und Schnecken. Und Wühlmäuse haben es in seiner Nähe schwer. Die von ihm aufgewühlte Erde von unten aus dem Erdreich ist zum Gärtnern ideal, weil unkraut- und wurzelfrei. Pflanzen wachsen besonders gut in ihr.

Sein Tunnelsystem ist ein auf einer Fläche bis zu 5000 Quadratmetern ausgeklügelter verzweigter Irrgarten mit 50 cm unter dem Erdboden versteckten Stollen. Die Gänge werden oft von Generation zu Generation genutzt. Mit seinem walzenförmigen Körper schiebt er sich in ihnen wie ein Bohrer durch die Erde. Das kann er auch rückwärts, weil sein Fell keinen Strich hat. Blind ist er nicht, wie oft gesagt wird – aber kurzsichtig. Darum hilft ihm sein Schwanz in der Länge des Tunnelradius beim Abtasten der Gänge wie ein Blindenstock.

Putzig sieht er aus, der kleine Kerl mit seinem schwarzen Pelz, der langen und spitzen rosa Schnauze, den kleinen Augen und den breiten rosa Schaufeln. Kaum zu glauben, welch kraftvolles kleines Muskelpaket da mit Anstrengung und Ausdauer das Leben unter der Erde packt. Zu Recht hat der Maulwurf den Titel und unsere Wertschätzung verdient.

## Erklär mir das!

Wenn der Frühling grüßt, dann hüpft das Herz – sagt ein Sinnspruch aus Irland. Jedes Jahr scheint der Winter länger zu dauern als die anderen Jahreszeiten, er will einfach nicht gehen. Und nach der langen Winterzeit können wir den Frühling kaum erwarten.

#### Was passiert im Frühling?

Mit dem Frühling kehrt das Leben wieder ein. Pflanzen und Tiere erwachen aus Winterschlaf und -starre, Zugvögel kehren aus dem Süden zurück. Igel, Eichhörnchen und Co. gehen wieder auf Nahrungs- und Partnersuche, Insekten tanken den Nektar der ersten Blüten. In Mitteleuropa hat der Frühling drei Phasen, die heißen in der Sprache der Wetterkundler:

#### Vorfrühling (Ende Februar/Anfang März)

Es geht los. Die Tage werden länger, die Sonne scheint öfter und die Pflanzenwelt will zeigen, was in ihr steckt. Schneeglöckchen, Haselnuss und Weidenkätzchen sind die ersten blühenden Vorboten.

#### Erstfrühling (Ende März bis Ende April)

Jetzt blühen Forsythie, Stachel- und Johannisbeere und Obstbäume wie der Birnbaum.

#### Vollfrühling (Anfang Mai bis etwa Ende)

Dann sagen Apfelblüte, duftender Flieder und die Blüte der Himbeersträucher endlich den "richtigen" Frühling an.

#### Was passiert noch im Frühling?

Die schöne Jahreszeit gefällt nicht allen. Frühjahrsmüdigkeit und Stimmungsschwankungen machen vielen zu schaffen.



Foto: Gerald Russbült



Narzissen, Berlin Tiergarten

Dafür ist das Schlafhormon Melatonin der dunklen Wintermonate verantwortlich. Die Gute-Laune-Frühlingsgefühle löst dagegen das "Glückshormon" Serotonin aus, dann flattern die "Schmetterlinge im Bauch".

Der Frühling ist auch die Zeit der Feste und Bräuche. Der Aprilscherz schickt die Menschen mit lustigen Lügen "in den April". Auch Maifeste, Maibaum und der "Tanz in den Mai" sind Ausdruck der erwachenden Lebensfreude im Frühling.

Besonders ausgelassen feiern die Colleges und Universitäten in den USA den "Spring break" – die Frühlingsferien, eine ein- oder zweiwöchige Studienpause. Dann wird an warmen Orten in den USA, Mexiko oder der Karibik ausgiebig und mit besonderen Veranstaltungen gefeiert. Auch verrückte Wettfahrten mit Fantasie-Fahrzeugen sind beliebt.

Die uns aus dem China-Restaurant bekannte Frühlingsrolle gehört in China traditionell zum chinesischen Neujahrsfest, dem wichtigsten Tag des Jahres und Beginn des Frühlings. Sie symbolisiert die Seidenraupe, die dann schlüpft. Unterschiedliche Füllungen werden in Teig aus Weizenmehl gewickelt und frittiert.

Foto: Gerald Russbült

Frühling ist die wohl meist beschriebene und besungene Jahreszeit. Der deutsche Lyriker und Pfarrer Eduard Mörike (1804–1875 hat das wohl bekannteste Frühlingsgedicht geschrieben. Es ist auch eines der schönsten:

#### Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte.

Süße, wohlbekannte Düfte streifen ahnungsvoll das Land.

Veilchen träumen schon, wollen balde kommen.

Horch, von fern ein leiser Harfenton! Frühling, ja du bist's!

Dich hab ich vernommen!

Lest das Gedicht für euch oder liebe Menschen, das blaue Band wird flattern. Habt einen schönen Frühling, genießt die Sonne und die aufgewachte Natur!

## Tu Gutes und rede darüber



Gustav Hartmann, 1859-1938, man nannte ihn "Eiserner Gustav". Das Denkmal steht auf dem Mittelstreifen der Potsdamer Straße/Schöneberger Ufer Foto: Gerald Russbült

Diesen Wahlspruch konnte der Droschkenkutscher Gustav Hartmann am 2. April 1928 noch nicht gekannt haben. Der wurde erst etliche Jahrzehnte später zum geflügelten Wort für Werbung und Public Relations.

Aber clever war er damals schon, der "Eiserne Gustav". So genannt von seinen Kollegen, weil er immer am Bahnhof

Wannsee mit seiner Kutsche auf seinem Stammplatz stand und oft eisern noch auf den letzten Nachtzug wartete, erzählt seine Enkelin Ursula Buchwitz-Wiebach. Die unsichere berufliche Zukunft angesichts der wachsenden Automobilität und der 1927 erlassenen Droschkenverordnung gegen die Betriebserlaubnis weiterer Pferdedroschken brachten ihn auf eine ungewöhnliche Idee.

An jenem 2. April startete Hartmann mit seinem treuen Gaul "Grasmus" auf der Reichsstraße 1 zu einer fünfmonatigen Reise nach Paris. Die trotzige Werbebotschaft auf seiner Droschke lautete: "Der älteste Fuhrherr von Wannsee, Gründer der Wannseedroschken, erlaubt sich mit der Droschke 120 die letzte Fahrt Berlin - Paris zu machen, da das Pferde-Material im Aussterbeetat steht."

Los ging's vom Sponsor Ullstein-Verlag mit dem Reporter Hans Hermann Theobald zum Roten Rathaus und weiter zum Bahnhof Wannsee, wo Droschkenkollegen die kleine Reisegruppe mit einem gehupten Lied verabschiedeten. Die über tausend Kilometer lange Fahrt sollte auch eine pressewirksame Werbung für die Verständigung zwischen den ehemaligen "Erbfeinden" Deutschland und Frankreich sein. Hartmanns Berliner Schnauze dazu: "Wat Stresemann nich jeschafft hat, det werde ick machen." Am 4. Juli traf die Gruppe in Paris ein und erlebte einen grandiosen Empfang mit Banketts und Pressekonferenzen.

Erfolg und Glanz sind flüchtige Begleiter. Zurück in Berlin, kamen noch ein paar Festempfänge - und die aufsehenerregende Sensation war irgendwann keine mehr. Es wurde still um Gustav Hartmann. Er starb am 12. Dezember 1938, sein Grab liegt auf dem Friedhof an der Lindenstraße in Wannsee. Über kurzzeitige Medienspektakel hinweg wird er weiterleben. Hans Fallada macht ihn mit Gustav Hackendahl zur Romanfigur, Erich Kästner preist ihn in einem Zweizeiler als Vorbild und Heinz Rühmann verkörpert ihn in unnachahmlicher Weise als Filmfigur.

Ein Denkmal hat er nach langen Querelen zwischen Öffentlichkeit und Kommunalpolitik endlich auch bekommen. Am 20. Juni 2000 wurde die vom Bildhauer Gerhard Rommel geschaffene Figur an der Potsdamer Straße/Ecke Schöneberger Ufer der Öffentlichkeit übergeben.

Wo hamse dir bloß hinjestellt, Justav! Mittenmang in'n Vakehr. Wo de doch Automobile so jehasst hast! Mach et jut! KA